

Elternabend für Eltern von Grundschulern

Hausaufgaben – oh Gott nein!

Hausaufgaben dienen dem Zweck, den in der Schule gelernten Stoff zu festigen. Das Anfertigen von Hausaufgaben trainiert auch die Fähigkeit zur Lernorganisation und fördert den Aufbau von Lernstrategien. Insgesamt unterstützt es die Entwicklung zur Selbständigkeit.

Für einige Kinder und auch Eltern ist das Anfertigen der Hausaufgaben jedoch eine tägliche Qual. Das Kind weigert sich, seine Hausaufgaben zu erledigen, es trödelt oder es arbeitet nur halbherzig. Die Ergebnisse sind dürftig. Von einer Festigung des zu lernenden Stoffes kann nicht wirklich gesprochen werden. Eventuell sorgt das Kind auch noch dafür, dass es gar keine Hausaufgaben auf hat. Die Eltern sind genervt, sie meckern, schreien oder im Affekt werden auch drastische Strafen ausgesprochen. Das Kind wird noch widerständiger. Alle sind unglücklich, der Nachmittag ist gelaufen. Und der morgige erneute Hausaufgabenmarathon (bis zu drei Stunden) kommt bestimmt. Gelernt wurde sicherlich. Kinder und Eltern haben gelernt, dass Hausaufgaben etwas Furchtbares sind. Alle sind froh, wenn es Ferien gibt.

Paul Mangel, Schulpsychologe, ehemaliger Hauptschullehrer und selbst Vater von zwei Teenagern spricht darüber, was Eltern tun können, damit eine solche Eskalation vermieden wird.

Adressaten: Lehrkräfte der Grund- und Förderschulen
Dauer: 1 Stunde
Ansprechpartner: Dipl.-Psych. Paul Mangel